

blütlern und ihren Bestäubern, zwischen Pflanzen und ihren Samenverbreitern; hier sehen wir von einer Auffassung als Symbiose ab, weil keine dauernde Vereinigung der Genossen vorliegt.

C. Symbiose zwischen zwei Tieren.

Hierher zählen die Genossenschaften zwischen Einsiedlerkrebse und Aktinien. Die Aktinie *Sagartia parasitica* Gosse lebt auf den Wohnschalen verschiedener Krebse (*Pagurus striatus* Latr., *Pagurus bernhardus* Brandt, *Clibanarius misanthropus* Hell. und *Eupagurus excavatus* Mrs.). Viel unzertrennlicher sind die Aktinie *Adamsia palliata* Forbes und der Krebs *Eupagurus prideauxii* Hell. Selten getrennt zu finden sind die Seenanemone *Antholoba reticulata* Couth und die Krabbe *Hepatus chilensis* M. E., die *Sagartia paguri* Verr. und *Diogenes edwardsi*; wie eine Waffe in der Schere eingeklemmt tragen die Riffkrabben *Polydectes*, *Melia* und *Lybia* ihre Aktinien mit sich herum.

Die vorteilhaften Vergesellschaftungen gewisser Herdentiere (Giraffe und Zebra) führen uns schon weit ab von dem Begriffe der Symbiose und sollen daher unberücksichtigt bleiben. Schließlich lebt ja die gesamte Tierwelt mit der Pflanzenwelt in einer Art Stoffwechselsymbiose, gekennzeichnet durch den ständigen Kreislauf von Sauerstoff und Kohlendioxyd, und wir wissen, daß diese Beziehung eine sehr enge ist; zum mindesten ist eine Tierwelt ohne Pflanzenwelt nicht denkbar. Denn nur die grüne Pflanze vermag aus anorganischer Substanz organische zu bilden; die nichtgrünen Pflanzen sind ebenso wie die Tiere auf tote oder lebende organische Nahrung angewiesen. Kein Lebewesen kann für sich allein bestehen. Immer ist es auf andere angewiesen, von anderen abhängig, und wenn man einen Organismus in seinem Wesen erfassen und verstehen will, muß man ihn im Zusammenhange mit seiner Umgebung betrachten und seine biologischen Verhältnisse erkennen.

(Dr. W. E. Bendl.)

Oberingenieur Stanislaus Purchala: „**Die Petroleumpolitik der Großmächte**“ (16. März 1917).

Hofrat Dr. Eduard Meusburger: „**Praktische Winke für Pilzsammler**“ (23. März 1917).

Vereinsbericht.

Das verspätete Erscheinen des vorliegenden „Carinthia“-Jahrganges ermöglicht die gleichzeitige Vorlage der vom Sekretär des Vereines, Herrn Theodor Proben, verfaßten Jahresberichte für die Jahre 1915 und 1916.

Ausschußsitzung am 20. September 1916. Der Vorsitzende Medizinalrat J. Gruber widmet dem abgeschiedenen Vorstände der mineralogischen Abteilung, Herrn Bergrat A. Brunlechner, warme Worte des Gedenkens, wobei sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Er berichtet sodann über die Tätigkeit des Vorstandes und der Abteilungsvorstände. An die kärntnerischen Banken und zahlreiche Institute wurden Ansuchen um Widmung höherer Jahresbeiträge gerichtet, welche 620 K Spenden und 310 K an Mitgliederbeiträgen ergaben. Weiters erfolgte der Beitritt seitens 25 Mitgliedern mit zusammen 154 K Jahresbeiträgen.

Die Vorstände der zoologischen und mineralogischen Abteilungen, die Herren Dr. F. v. Pausinger und Dr. F. Kern, verzichteten in zukommendster Weise auf ihren Ehrensold. Hiefür wird beiden Herren der wärmste Dank ausgesprochen.

Professor v. Gallenstein erklärt sich bereit, nachdem Herr Proben durch die Verwaltung des botanischen Gartens in erhöhtem Maße in Anspruch genommen erscheint, die Vertretung des Museums zu übernehmen.

Verschiedene Anschaffungen, wie Büchereinrichtung, Arbeitstisch für die mineralogische Abteilung, sowie einer Vorführungslampe für den Vortragssaal, werden beschlossen.

Dem neuen Diener Raimund Hartmann, der bereits seit August provisorisch in Verwendung steht, wird eine monatliche Entlohnung von 120 K, dem Schuldiener Piber für Aushilfsdienste 90 K zuerkannt.

Von der Herausgabe des Jahrbuches wird aus finanziellen Gründen abgesehen. Dr. Pusch nig berichtet als Schriftleiter der „Carinthia II“ über den für 1916 erscheinenden Jahrgang.

Schlußwort der Schriftleitung.

Der dritte Kriegsjahrgang³³ der „Carinthia“ konnte, wie in den Vorjahren, infolge der Ausnahmeverhältnisse nur mit wesentlicher Verspätung und Umfangsverringerung erscheinen. Über Antrag der Schriftleitung hat der Vereinsausschuß beschlossen, das vorliegende Carinthiaheft als Jahrgang 1916 und 1917 erscheinen zu lassen. Die nächste „Carinthia II“ wird voraussichtlich im Jahre 1918 herauskommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [106](#) [26](#) [107](#) [27](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Vereinsbericht über die Jahre 1915 und 1916 66-67](#)